

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1854**

93 (8.8.1854)

# Der Landbote.

## Verkündigungsblatt

der Großherzoglichen Bezirksämter Sinsheim und Neckarbischofsheim.

N<sup>ro.</sup> 93.

Dienstag, den 8. August

1854.

[647]

Großherzoglich Badische Regierung des Unterheinkreises.

Mannheim, den 29. Juli 1854.

N<sup>ro.</sup> 16,423. Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 7. d. Mts., N<sup>ro.</sup> 10,263.

Das Reisen ausländischer Dienstaboten und Tagelöhner im Großherzogthum betr.  
B e s c h l u ß.

An sämmtliche Aemter:

Zufolge obigen Erlasses soll den Angehörigen der Nachbarstaaten, mit Ausnahme der Schweiz, welche mit Heimathscheinen für bestimmte Orte versehen sind, oder solchen, welche Pässe, Paßbücher oder obrigkeitliche Dienstbücher nebst einverleibten Heimathscheine, sowie die nöthigsten Reisemittel besitzen, und sich im Großherzogthum um Dienste, oder als Tagelöhner um Arbeit z. B. als Schnitter, Drescher, Hechler u. umsehen wollen, die Erlaubniß, im Großherzogthum zu reisen, nicht versagt werden, wenn deren Legitimations-Urkunden in sonstiger Beziehung nicht zu beanstanden sind.

Sämmtliche Aemter erhalten hiervon unter Bezug auf den mit diesseitiger Verfügung vom 17. Mai 1852, N<sup>ro.</sup> 10,714, mitgetheilten Ministerial-Erlaß vom 11. Mai 1852, N<sup>ro.</sup> 6829, die Giltigkeit der Heimathscheine als Reiseurkunden betr., zur Darnachachtung und geeigneten Instruirung des untergebenen Polizeipersonals Nachricht.

B ö h m e.

Stahl.

B e s c h l u ß.

N<sup>ro.</sup> 18,385. Vorstehende Verordnung wird hiermit zur Kenntniß der Bürgermeisterämter gebracht.

Sinsheim, den 2. August 1854.

Neckarbischofsheim, den 2. August 1854.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

D t t o.

B e n i ß.

[655]

### Bekanntmachung.

Die Auswanderung nach Amerika betr.

N<sup>ro.</sup> 16,590. Es kommt häufig vor, daß Agenten nordamerikanischer Gesellschaften und Handelsleute bemüht sind, den Auswanderern Fahrbillets für die Weiterreise vom Landungsplatze in das Innere des Landes auf Eisenbahnen, Flußschiffen oder Kanalbooten zu verhandeln.

Dieser Billethandel ist für den Auswanderer nie vortheilhaft, aber in den meisten Fällen sehr nachtheilig; denn nicht allein werden die mit den überseeischen Verhältnissen Unkundigen oft verlockt, sich mit Billets für unvortheilhafte oder ganz unrichtige Routen zu versehen, sondern es kommen häufig bei diesem Gewerbe förmliche Prellereien vor. Im günstigsten Falle werden aber bei dem Ankaufe solcher Billets vor angetretener Seereise nicht einmal Kosten erspart. Aus diesen Gründen hat auch der Senat der freien Stadt Bremen durch Verordnung vom 17. Mai l. J. den Verkauf solcher Billets unter Androhung von Strafen verboten.

Indem man dies zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden zugleich die Gemeindebehörden des Kreises angewiesen, die Auswanderer, die über einen andern Seehafen als Bremen reisen, beim Wegzug aus ihrem Heimathsorte vor dem Ankaufe derartiger Billets zu warnen.

Mannheim, den 31. Juli 1854.

Großh. Regierung des Unterheinkreises.

B ö h m e.

Stahl.

N<sup>ro.</sup> 18,853. Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Sinsheim, den 5. August 1854.

Neckarbischofsheim, den 5. August 1854.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

D t t o.

B e n i ß.

[648]

Die Aufstellung der Tabelle über den Pferdebestand pro 1854 betr.

B e s c h l u ß.

N<sup>ro.</sup> 18,524. Die Bürgermeisterämter haben die Pferdebestandslisten längstens bis zum 20. d. Mts. anher vorzulegen.

Sinsheim, den 3. August 1854.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

D t t o.

[654]

Die gesetzliche Untheilbarkeit der Liegenschaften betr.

B e s c h l u ß.

N<sup>ro.</sup> 12,731. Die Gemeinderäthe des Amtsbezirks werden auf das Gesetz vom 6. April d. J., Reg.-Blatt N<sup>ro.</sup> 20, und die Vollzugsverordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 29. Juli l. J., N<sup>ro.</sup> 9794, Verwaltungsblatt N<sup>ro.</sup> 19, zur Nachachtung aufmerksam gemacht. Neckarbischofsheim, den 4. August 1854.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

B e n i ß.

[650]

Die Abnahme der von den Frevlern mitgeführten Werkzeuge betr.

B e s c h l u ß.

N<sup>ro.</sup> 458. Sämmtliche Bürgermeisterämter werden hiemit veranlaßt, bekannt machen zu lassen, daß Samstag den 12. d.

Mts., früh 8 Uhr, diejenigen Frevler, welche ihre Forstfrevlstrafen bis jetzt abverdient haben, die ihnen abgenommenen Werkzeuge bei uns in Empfang nehmen können.

Die Werkzeuge, welche zu gedachter Zeit nicht abgeholt werden, werden zum Vortheile Großh. Forstgerichtsbarkeits-Kasse versteigert. Sinsheim, den 5. August 1854.

Großherzogliche Bezirks-Forstei.  
L a u r o p.

[649] Sinsheim.

Nro. 18,219. Die gegen den ledigen Adam Störzbach von Hoffenheim unterm 9ten Januar 1846 ausgesprochene Mundtodterklärung wird hiermit wieder aufgehoben.

Sinsheim, den 2. August 1854.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

D t t o.

[653] Nro. 12,761. Der Soldat Johann Christoph Schmitt von hier hat sich am Abend des 27. v. Mts. heimlicher Weise aus der Garnison Konstanz entfernt, und sich hierdurch der Desertion dringend verdächtig gemacht.

Derselbe wird aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier oder bei dem Kommando des 4. Infanterieregiments in Konstanz zu stellen, widrigenfalls er des bad. Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und in eine Strafe von 1200 fl. verurtheilt würde.

Signalement:

Alter: 22 Jahre, Größe: 5' 5" 2"  
Körperbau: schlank, Gesichtsfarbe: gesund, Augen: grau, Haare: roth, Nase: mittel, besondere Kennzeichen: keine.

Neckarbischofsheim, den 5. August 1854.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

B e n i s.

[646] Neckarbischofsheim.

Nro. 12,490. Metzger Johann Georg Adam Traß von Wollenberg ist am 10. Mai d. J. gestorben. Die fünf Kinder desselben, beziehungsweise deren Vertreter, haben auf die väterliche Erbschaft verzichtet. Die Wittve des Erblassers, Christine Elisabetha geborene Geier, will das vorhandene Vermögen nebst den Schulden

übernehmen und hat um Einsetzung in Besitz und Gewähr des ehemännlichen Nachlasses gebeten.

Alle diejenigen, welche hiegegen Einsprache erheben wollen, werden aufgefordert, ihre Einwendungen binnen 6 Wochen dahier vorzubringen, widrigenfalls dem gestellten Gesuche entsprochen würde.

Neckarbischofsheim, den 29. Juli 1854.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

S c h e u e r m a n n.

vdt. Graulich.

[651] Obergimpfern.

### Liegenschaftsversteigerung.

Da bei der nach Nro. 69 dieses Blattes vom 11. Juni 1853 am 5. Juli v. J. abgehaltenen ersten Liegenschaftsversteigerung des Georg Rickert in Obergimpfern der Schätzungspreis nicht erreicht wurde, wird Tagfahrt zur zweiten und letzten Versteigerung auf

Samstag den 19. August d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

in das Rathhaus in Obergimpfern anberaumt, wobei der endgiltige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, auch wenn es unter dem Schätzungspreis bleiben sollte.

Rappenaу, den 1. August 1854.

Der Vollstreckungsbeamte

A. S a u e r.

Notar.

[652] Obergimpfern.

### Liegenschaftsversteigerung.

Da bei der nach Nro. 87 dieses Blattes heute abgehaltenen ersten Zwangsversteigerung

der Liegenschaften des Sebastian, Jakob, Franz und Leonhardt Zimmermann von Obergimpfern der Schätzungspreis nicht erreicht wurde, wird Tagfahrt zur zweiten und letzten Versteigerung auf

Samstag den 19. August d. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

in das Rathhaus in Obergimpfern anberaumt, wobei der endgiltige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, auch wenn es unter dem Schätzungspreis bleiben sollte.

Rappenaу, den 3. August 1854.

Der Vollstreckungsbeamte

A. S a u e r.

Notar.

[636] Sinsheim.

**Rübsamen, Winterfalatsamen, Lämmermäuslein, oder sogenannten Ackerfalatsamen** in selbstgezogener ächter Sorte empfiehlt

**Carl-Fischer.**

[645] Fürfeld.

### Farren zu verkaufen.



Ein echt Rigi-Race, 2 Jahr alt; ein echt National-Schweizer-Race, rothbraun mit Blassen, 2 Jahr alt; einen Rothbraunen, verkreuzt mit Neckarschlag, 1 1/2 Jahr alt, und ein gleicher, 1 Jahr alt. Alle ausgezeichnet schön.

Posthalter **Imhoff.**

### Zur Geschichte des Tages.

Karlsruhe, 5. Aug. Se. Kön. Hoheit der Regent sind gestern Abend von München wieder hierher zurückgekehrt. — Auf den Antrag der Großh. Staatsanwälte bei den Hofgerichten sind auf den Grund des Preßgesetzes die polizeilich verfügten Beschlagnahmen der Druckschrift „Konfliktspredigt ohne Text, in welcher aber doch der Text verlesen wird, gehalten von einem nicht badisch katholischen, sondern erzbischöflichen Pfarroverweser in der Geburtsstadt des weltberühmten groben L. . . . f, an den Ufern der Schutter, am 11. Juni 1854“, des Flugblatts „Theateranzeige, Schauspiel in 6 Aufz.“ und der Wiener Kirchenzeitung Nr. 58 gerichtlich bestätigt, und zugleich die Vernichtung aller mit Beschlagnahme belegten Exemplare verfügt worden.

Heidelberg, 4. Aug. Gestern Nachmittag nach 3 Uhr wurden die Bewohner unserer Stadt durch die Sturmglocke und die Signalhörner der Feuerwehr in nicht geringen Schrecken versetzt, der auch sehr begründet schien, als man durch die Haupt- und Dreifönig-Straße dicke schwarze Rauchwolken sich wälzen

sah, die durch alle Fenster des ganzen Hauses der Materialist Thomas Wittve herausquollen. Die Ursache des Brandes besteht, dem Vernehmen nach, darin, daß zwei der Leute des Hauses im hinteren Keller Firniß in ein Faß schütteten und dazu, den bestehenden Polizei-Vorschriften zuwider, mit offenem unbedeckten Lichte geleuchtet wurde. Der Firniß entzündete sich, obgleich das Licht 3 Schuh weit von demselben entfernt gehalten worden sein will; das Feuer verbreitete sich wie ein Blitz über das ganze Faß und es entstand ein solcher Rauch, daß die Leute sich aus dem Keller flüchten mußten, wenn sie nicht ersticken wollten. Durch die schnell herbeigeeilte Hilfe wurde verhindert, daß dem vorderen Keller, in welchem sich Aether befand das Feuer sich mittheilte, und war dasselbe in 1 1/2 Stunden gänzlich gelöscht. Trotzdem soll der Schaden nicht unbeträchtlich sein. Es war noch ein Glück, daß der Brand bei Tage und bei windstillem Wetter ausbrach. Die beiden Leute wurden sogleich verhaftet, der eine davon nach abgelegtem umfassenden Geständniß seines Leichtsinnes und auf erfolgte Kaution noch am selben Abende wieder freigelassen; ohne Zweifel wird aber eine solche, die ganze Stadt gefährdende Fahr-

lässigkeit ihre gehörige Bestrafung finden. Möchte dieser Vorfall wieder eine Warnung abgeben, die nur zum Besten des Publikums dienenden polizeilichen Vorschriften gegen Feuer-Verwahrung immer genau einzuhalten.

\* Seidenzüchter in St. Ilgen (bei Heidelberg) haben allein 200 Pfd. Cocons an die Filanda in Wiesbaden verkauft.

\* Im Monat Juli sind über Mannheim 1639 Personen ausgewandert, also seit 1. Jan. 19,591 Personen.

\* Das gegen Friedrich Schaudt von Rüppurr gefällte Todesurtheil hat die allerhöchste Bestätigung erhalten und wird Dienstag den 8. d. M., Vormittags 8 Uhr, vollzogen werden.

\* Von der Kraich. Man hört von Unglücksfällen, welche jüngst die große Hitze hier und da verursacht hat. So ist in dem Orte Gemmingen ein junger Knecht in Folge des Sonnenstichs nach mehreren Stunden schmerzlichen Leidens gestorben. Der Unglückliche hatte vom frühesten Morgen bis gegen 5 Uhr Abends unbedeckten Hauptes Frucht geschnitten. Das Arbeiten im Freien bei großer Hitze ohne Kopfbedeckung, das so häufig wahrgenommen wird, sollte strengstens verhütet werden.

Baden, 4. Aug. Trotz der nicht ganz günstigen Witterung bleibt unsere Saison in gutem Zuge. In der letzten Zeit pflegten täglich bis über 300 Fremde anzukommen. Gesammtfrequenz bis heute 20,056 Personen.

Vom Kaiserstuhl. Leider hat sich die Traubenkrankheit seit einigen Tagen wieder bei uns eingestellt, also bereits einen vollen Monat früher, als im vorigen Jahre. Daß dadurch der zu hoffende Herbst noch mehr in Frage gestellt wird, ist leicht begreiflich.

\* Die Kinzigthaler Anthracitkohlen-Bergwerke sollen sich nach den angestellten weiteren Untersuchungen als überaus mächtig, ausgedehnt, und mit Kohlen von vortrefflicher Qualität erweisen. Die Aktiengesellschaft ist gebildet und dormalen mit den Vorrichtungen zu einem kräftigen Betrieb beschäftigt, und wir haben die Aussicht, noch in diesem Jahre billige und gute Kohlen von Zunsweier-Berghaupten (zwei Stunden von Offenburg) zu erhalten. Diese in der Mitte des Landes gelegenen Kohlenwerke sind ein außerordentlich werthvoller und glücklicher Fund für unser Land.

Freiburg, 2. August. Gestern war eine ziemliche Anzahl Geistlicher hier zu einer Besprechung versammelt. Organstand derselben bildete besonders die Verwaltung des Kirchenvermögens, beziehungsweise die Mittel und Wege, wie die über diesen Punkt vom Erzbischof getroffene Verfügung zu vollziehen sei.

\* Aus Bremgarten, Bezirksamts Stausen, wanderten den 23. v. M. 94 Personen auf Gemeindefkosten nach Amerika aus. Sie erhielten insgesammt von der Gemeinde ein Kapital von 8000 fl., welches durch später zu erhebende Gemeindeumlagen gedeckt werden wird. Es sind dies die ersten Gemeindeumlagen, welche diese Gemeinde zahlt.

\* Es kursiren falsche 24 kr. Stücke, mit der Jahreszahl 1783, östr. Gepräges; man kann dieselben leicht erkennen an der zinngleichen, lichten Farbe und Biegsamkeit.

Stuttgart, 2. August. Von heute Vormittag 9 Uhr bis nach 1 Uhr Mittags hielt der Verein der Gustav-Adolph-Stiftung seine jährliche Hauptversammlung in der hiesigen Waisenhauskirche. Die Einleitung bildete ein einfacher Gottesdienst, an den sich die Beschlussfassung über die Verwendung der eingegangenen und im Laufe des Jahres noch zu erwartenden Beiträge anreihete. Nach dem Rechenschaftsbericht bleibt dem Vereine noch eine Summe von 5800 fl. zur Disposition, von der er jedoch bereits 800 fl. zur Unterstützung von drei Reiselehrern in Oberschwaben und im katholischen Schwarzwald bestimmt hat, so daß die wirklich noch verfügbare Summe sich auf 5000 fl. beläuft. Hievon erhalten die Evangelischen in der Diaspora des Landes Beiträge von 15 fl. bis zu 350 fl. (Auch Billingen in Baden, wo sich viele Württemberger aufhalten, ist vorgemerkt, und zwar mit 100 fl.) Das für das Ausland zu verwendete letzte Drittel geht in Posten von

eben so verschiedener Größe, wie oben, nach Wallern und Thesingen in Niederösterreich, Gröbming und Schladming in Kärnten, nach Zahling in Ungarn, nach Paris (Vorstadt St. Marcel), nach Bordeaux, Lyon, selbst für einen protestantischen Prediger nach Algier; ferner nach Bleiberg in Kärnten, Hohentwyl, württembergisches Besitztum in Baden, und endlich nach Bingen am Rhein.

Frankfurt, 3. Aug. In der heutigen Sitzung des Bundestags fand die Abstimmung statt über den Antrag von Oestreich und Preußen, betreffend den Verstärkungsbau von Ulm und Raastatt; derselbe wurde einstimmig genehmigt. Dieser Antrag wurde bekanntlich in der Sitzung vom 22. Juni gestellt. Die Höhe der bewilligten Summe beläuft sich auf 1,800,000 fl. Von diesen sollen 900,000 fl. auf Ulm und 888,000 fl. auf Raastatt verwendet werden.

\* In einem Orte bei Stadprozelten a. M. wurde kürzlich Nachts ein Mann und dessen zwei Kinder im Bette ermordet. Thäter noch unermittelt.

\* In Hochheim a. M. wurden in dem Kröschel'schen Weinberge vor einigen Tagen reife Trauben geschnitten.

Nassau. Die wieder ins Leben gerufenen deutschen Spielhöllen haben ein entsetzliches Opfer gefordert. So schreibt man aus Höchst vom 23. Juli: „In den jüngsten Tagen ward unsere Stadt durch einen schrecklichen Auftritt geängstigt. Ein blutbefleckter Mann durchrannte die Straßen und stürzte sich kopfüber in den nahen Main, als ob er sich in demselben zu begraben dächte. Mehrere Schiffer, die am Ufer weilten, sprangen gleich in die dort ankernden Rähne und entriffen ihn rasch den Fluthen, bevor er erstickten konnte. Sie fanden, daß er am Hals wie am Arm blutete und daß er gefährlich verwundet sei, und trugen Sorge, daß er, obgleich er widerstrebt, verbunden und so gerettet wurde. Als man nun zum Hause des Verwundeten eilte, um ihm dort Pflege vorzubereiten, fand man daselbst noch einen schrecklichen Anblick: die Gattin des Geretteten mit abgeschnittenem Haupt. Ein Menge blutiger Messer lagen umher, mit welchem der unglückliche Gatte die Schauderthat vollbracht hatte. Anfangs schloß man, daß plötzlicher Wahnsinn ihn ergriffen, da er stets mit seiner Gefährtin in musterhafter Ehe gelebt hatte, und noch müssen wir eine solche Störung der Geistesfähigkeit unterstellen, obgleich jetzt die Ursachen näher einleuchten durch welche der sonst so stille Mann zu diesem Verbrechen geführt wurde. Er hatte sich in Wiesbaden zum Spiel verleiten lassen, nicht nur all sein Hab und Gut verloren, sondern auch noch ein bedeutendes geliebtes Kapital, welches er auf seinen Grundbesitz aufgenommen, um davon seinen Sohn studiren zu lassen, und ist so den finstern Mächten verfallen. Von Wilhelmshad, Nauheim und Homburg verlauten ähnliche Vorgänge. Bei letzterem Ort fand man neulich einen jungen Mann, welcher sich, nachdem er alle ihm anvertrauten Gelder verspielt, im Walde erhängt hat.

\* Die Regierung der Pfalz macht bekannt, daß alle mit dem Auswandererschiffe Powhattan (es geschah s. Z. in d. Bl. mehrmals dessen Erwähnung) zu Grunde gegangenen Pfälzer mit Winkel-Agenten Verträge abgeschlossen hatten und auf dem alten Schiffe untergebracht worden sind. Eine neue Warnung für Auswanderer, Verträge nur mit von der Regierung konjessionirten Agenten abzuschließen.

Ludwigshafen. In dem nahen Städtchen Oggersheim ist dieser Tage ein Todesfall vorgekommen, bei dem vor wie nach dem Tode alle Symptome der Cholera vorhanden waren.

\* In der Rheinpfalz und an der Mosel zeigt sich die Traubenkrankheit.

München. Am Morgen nach der Ankunft Seiner Königl. Hoheit des Regenten von Baden wollten Se. Majestät der Königl. Hoheit mit einem Besuche überraschen, trafen jedoch Se. Kön. Hoheit nicht, welche bereits in die Industrieausstellung sich begeben hatten. Auch H. R. H. die Prinzen Luitpold, Adalbert und Karl von Bayern waren am Gasthause zum „Bayrischen

Hofe, wo Se. Kön. Hoheit das Absteigequartier genommen haben, vorgefahren. Gegen 1 Uhr Nachmittags fuhren darauf Se. Kön. Hoheit in einem kön. Hofwagen nach der Residenz und statten dort J. M. dem König und der Königin und hernach auch J. K. H. den Prinzen des königl. Hauses Ihren Besuch ab. Später war zu Ehren Sr. Kön. Hoheit große Tafel an unserm königl. Hofe zu Nymphenburg. Bei Ihren wiederholten Besuchen der Industrieausstellung, und bei Besichtigung der einzelnen Kunstschatze und Sehenswürdigkeiten unserer Hauptstadt sind Se. Kön. Hoheit stets von höchstem Geschäftsträger an unserm königl. Hofe, Frhrn. v. Berckheim, begleitet. Auch die allgemeine deutsche Kunstausstellung hat, wie wir vernahmen, sich bereits eines Besuchs Sr. Kön. Hoheit zu erfreuen gehabt. — J. M. der König und die Königin von Sachsen sind am 2. d. an unserm königl. Hoflager zu Nymphenburg eingetroffen.

München, 4. Aug. Se. Kön. Hoh. der Regent von Baden sind heute früh wieder von hier abgereist. Se. Kön. Hoh. haben während Ihrer hiesigen Anwesenheit die Industrieausstellung mit wiederholten Besuchen beehrt und dabei von den badischen Ausstellungsgegenständen die genaueste Einsicht genommen. Der Vorstand der Ausstellungscommission, Hr. Staatsrath v. Fischer, der großh. bad. Regierungskommissär für die Ausstellung, Hr. Ministerialrath Diez, die badischen Beurtheilungskommissäre, Hr. Prof. Redtenbacher aus Karlsruhe und Hr. Handelskammerpräsident Lauer aus Mannheim, hatte die hohe Ehre, Se. Königl. Hoheit während des Besuchs der Ausstellung zu begleiten.

\* Aus Spalt wird berichtet, daß dort, in Mosbach und Weingarten der Hopfen bei weitem besser steht, als man Anfangs vermuthete. Vom Schwarzwerden der Stöcke zeigte sich keine Spur; bereits findet man einzelne Stöcke, an denen die Dolben sichtbar sind; die größten Hopfenbauern versprechen sich eine gesegnete Ernte.

\* Für Jagdfreunde der Seltenheit wegen die Notiz, daß dieser Tage bei München in einer Ebene zwei Gemsböcke (Zährlinge) erlegt wurden.

\* Bei Augsburg wurden zwei Kornhalme gefunden, wovon der eine 16, der andere 13 Aehren trug.

\* Ueber die zu Augsburg stattgehabte Versammlung des bayrischen Episcopats wird dem „Korr.-Bur.“ Folgendes mitgetheilt: Man hat sich dahin verständigt, daß sowohl das Konkordat vom 5. Juni als das Edikt vom 26. Mai 1818 über die äußeren Rechtsverhältnisse des Königreichs in Beziehung auf Religion und kirchliche Gesellschaften die Rechte der katholischen Kirche in Bayern in wesentlichen Punkten verletze und hat einen darauf bezüglichen gemeinsamen Antrag formulirt. Als Hauptbeschwerdepunkte sind hervorgehoben: §. 58 des Edikts von 1818 über Publikation und Vollzug von Gesetzen und Anordnungen der Kirchengewalt (placet); die §§. 64 sqq. und 76 bis 79 über die Festsetzung und Behandlung der Gegenstände weltlicher und gemischter Natur, bei denen der Staatsgewalt theils eine ausschließliche, theils eine konkurrierende Gesetzgebung und Gerichtsbarkeit vindicirt ist; §. 75 wegen der Verwaltung des Kirchenvermögens (unter Aufsicht des Staats) etc.

\* S. M. der König von Preußen, welcher bereits wieder von München in Berlin angekommen, wird demnächst in's Seebad nach Putbus reisen und sollen mehrere Schiffe der engl.-franz. Flotte in die Nähe von Swinemünde dirigirt werden, um Sr. Majestät zu salutiren, resp. das Geleit zu geben.

\* Man schreibt aus Düsseldorf vom 31. Juli: „Seit der Ernte durchzieht täglich ein auswärtiger Bäcker mit einer Fuhr vorzüglichen frischen Brodes von neuem Roggen die Stadt und bietet das 7pfündige Brod 6 Pfennige unter der polizeilichen Brodtaxe an. Bei näherer Erkundigung findet es sich aber, daß dieser ehrliche Bäcker hierbei noch ein ganz gutes, rentables Geschäft macht; denn der angestellte Versuch hat ergeben, daß das diesjäh-

rige Korn pro 3 Scheffel 49½ Stück 7pfündiger Bode liefert, wo hingegen die bestehende Brodtaxe auf nur 45½ Stück 7pfündiger Brode berechnet ist.“

\* Der vielbekannte Schriftsteller H. Claren (geh. Hofrath Karl Heun) ist 84 Jahre alt in Berlin gestorben.

Wien, 4. Aug. Die Reserve-Einberufung und das Manifest über das Einrücken in die Donaufürstenthümer wird morgen erwartet; der General Osten-Sacken im Hauptquartier zu Jassy ist mit außerordentlichen militärischen Vollmachten versehen worden. Die Russen haben Bucharest geräumt. Kantakuzeno ist zum Administrator ernannt.

\* Die Cholera hat schon einige Hundert wohlhabende Straßburger Einwohner nach Baden-Baden getrieben.

\* In Paris kommen Börse-Spekulanten als Türken verkleidet auf die Börse, um glauben zu machen, sie seien von der türkischen Gesandtschaft und wären also gut unterrichtet.

\* Am 2. d. wurde in Montmartre bei Paris ein dreifarbiges Kind geboren. Kopf und Hals sind schwarz wie Ebenholz, Leib und Schenkel dunkelroth, Beine und Füße blau.

\* Zwei Züge sind auf der kleinen Eisenbahn von Paris nach Sceaux, bei Bour-la-Reine zusammengestoßen. Die Lokomotiven und mehrere Wagen wurden zertrümmert, 7 Reisende und 3 Beamte verloren das Leben.

\* Die Cholera ist von den Schiffen Sir Charles Napier's ziemlich gewichen.

\* In Warschau werden wegen Erweiterung der Fortifikationen abermals 50 Häuser abgerissen. Es wimmelt von Truppen daselbst. Die „Bresl. Ztg.“ schätzt die Garnison auf 80,000 Mann.

\* In Schumla werden Vorbereitungen getroffen für den Empfang des Sultans, der Mitte August dort eintreffen soll.

\* Die telegraphischen Depeschen in englischen und deutschen Blättern, wonach Bomarsund auf den Alandsinseln beschossen und eingenommen wäre, erweisen sich als falsch.

\* Dmer Pascha hat Befehl erlassen, die türkischen Truppen sogleich über die Donau zurückzuziehen, wenn die östr. Armee in die Donaufürstenthümer einrückt. Auch die bei Giurgewo stehenden Truppen haben dieselbe Weisung erhalten.

\* Die Festung Silistria ist neuerdings auf drei Monate reichlichst verproviantirt worden.

\* Die neueste New-Yorker Post meldet den Untergang des Dampfbootes „Franklin“, welcher am 6. Juli von Havre mit 135 Passagieren und einer reichen Ladung abgefahren war. Sämmtliche Passagiere sind gerettet.

\* Die Leiche der Henriette Sonntag, einstweilen in der Kirche San Franzisco in Mexiko ausgestellt, wird nach dem Hafen von Vera Cruz und von da von dem Grafen Rossi, der noch die Geldangelegenheiten seiner verstorbenen Frau ordnet, nach Deutschland gebracht.

#### Auflösung des Rechnungsräthfels in No. 92:

Rehe 6. Haasen 14. Füchse 8. Jäger 5.

#### Frucht-Mittelpreise.

Bruchsal, 2. August. Waizen neuer 20 fl. 31 fr., Kernen neuer 20 fl. 15 fr., Korn neues 9 fl. 34 fr., Gerste neue 8 fl., Haber 6 fl. 43 fr., gem. Frucht 9 fl. 36 fr.

Heilbronn, 5. August. Der Scheffel Kernen 24 fl. 51 fr., Gerste 9 fl. 52 fr., Dinkel 10 fl. 3 fr., Haber 7 fl. 48 fr. Verkauft 315 Scheffel 3 Sester. Erlös 3391 n. 30 fr.

Mainz, 4. Aug. Waizen 16 fl. 45 fr., Roggen 12 fl. 30 fr. Gerste 9 fl. 15 fr., (pr. 100 Kilo.) — Haber 6 fl. 45 fr. (pr. 60 Kilo.) — Kohlsamen 17 fl. 30 fr., Mohlsamen 20 fl. (pr. Malter.) — Rober Talg 26 fl. 30 fr. (pr. 50 Kilo.) — Leinöl 45 Thlr., Rüböl 44½ Thlr. (pr. 280 Pfund l. G. mit Faß.) — Branntwein 38 fl. (pr. Dhm 50% incl. Steuer).